

22. April 1938

Nr. 4

52. Jahrgang

# Entomologische Zeitschrift

vereinigt mit

## Internationale Entomologische Zeitschrift

Herausgegeben unter Mitarbeit hervorragender Entomologen u. Naturforscher vom  
**Internationalen Entomologischen Verein E. V. Frankfurt a. M.**  
 gegründet 1884

Mitteilungsblatt des Verbandes Deutschsprachlicher Entomologen-Vereine E. V.

Alle Zuschriften an die **Geschäftsstelle**: Frankfurt a. M. 17, Kettenhofweg 99  
 Redaktionsausschuß unter Leitung von  
 Dr. Gg. Pfaff, Frankfurt a. M. und Mitarbeit von G. Calliess, Guben.

**Inhalt:** Rudolf Helbig: Ein zweiter Fund von *Procris chloros* Hbn. in Norddeutschland. Franz Bander mann: Meine Schwärmerzuchten 1937 (Lep.). Mitteilungen der Sammelstelle für Schmarotzer-Bestimmung des VDEV. X. Dr. Karl Hofeneder: Aus dem Leben der Fächerflügler (Schluß).

### Ein zweiter Fund von *Procris chloros* Hbn. in Norddeutschland.

Von Rudolf Helbig, Berlin-Charlottenburg.

Im vergangenen Jahre gelang mir einer der interessantesten Fänge, die ich je machte, durch die Feststellung der obengenannten Art in der weiteren Umgebung Berlins. Damit wird die erste Auffindung von *P. chloros* im Küddowtal (Pommern) — 2 Exempl. s. IEZ. Guben 25 p. 294 1931 —, die in der Fachwelt mit recht kritischen Augen betrachtet wurde, in ein ganz anderes Licht gerückt, und man darf *chloros* wohl als heimisch in Norddeutschland betrachten. Nach mir gemachter Mitteilung von Herrn Dr. Alberti, Merseburg, steckt ein ♂ dieser Art in der Sammlung des Zool. Museums, Berlin, bezettelt mit „Thüringen“, er selbst sah ein aberratives ♂ in der Sammlung Daniel, München, bezettelt „Darmstadt“, und in der Thüringer Fauna (Knopp) wird *chloros* von Jena aufgeführt. Alle diese Angaben erscheinen aber reichlich unsicher und unglaubwürdig, zumal sie nicht mehr zu kontrollieren sind und Neufunde fehlen.

Bevor ich auf *chloros* näher eingehe, möchte ich mich über die Vertreter der Gattung *Procris* auf märkischem Gebiet auf Grund meiner bisherigen Feststellungen kurz äußern. Während der vierjährigen intensiven Beobachtung ist es gelungen, das Vorkommen von drei bisher bekannten Arten auf fünf zu erhöhen. Bekannt waren bei Erscheinen des „Handbuches der Großschmetterlinge des Berliner Gebietes“ von Bartel-Herz im Jahre 1902 die beiden Arten *pruni* Schiff, sowie *statices* L. Auch im „Systemat. Verzeichnis der Großschmetterlinge des Berliner Gebietes“ von Colss-Hannemann vom Jahre 1917 sind nur diese zwei Arten genannt, die weit verbreitet und häufig sind. Kurz danach wurde dann

*globulariae* Hbn. aufgefunden, die mir selber in mehreren Stücken von Spandau vorliegt. 1934 und 1936 fand ich in Anzahl *Procris notata* Zell. bei Spandau, die wohl bisher in ein oder zwei Stücken in Finkenkrug-Brieselang gefunden, aber nicht richtig erkannt war. 1937 gelang mir dann zu meiner größten Ueberraschung die Feststellung der *chloros* Hbn., glücklicherweise noch dazu in Gegenwart von Zeugen.

Nochmals zusammenfassend sind jetzt also folgende Arten aus der Kurmark bekannt:

1. *pruni* Schiff.,

und zwar von Heide und auch von Schlehe. Von letzterer klopfte ich im Jahre 1932 drei Raupen in Biesenthal, hiervon erzielte ich 1 ♀ Falter, 2 Raupen waren gestochen. Nebenbei möchte ich erwähnen, daß Freilandraupen von Heide ohne weiteres Prunus-Arten, z. B. *spinosa* und *padus*, annahmen.

2. *statices* L.,

4. *notata* Zell.,

3. *globulariae* Hb.,

5. *chloros* Hbn.

Die Determination ist einwandfrei, und die in meiner Sammlung befindlichen Stücke sind von Herrn Dr. Alberti, der als Spezialist für diese Gattung bestens bekannt ist und dem ich bei dieser Gelegenheit für seine Bemühungen meinen besten Dank aussprechen möchte, durchgesehen worden.

Doch nun zu *chloros*. Am 27. Juni 1937 durchstriefte ich das schöne und recht abwechslungsreiche Gebiet von Strausberg, im Osten von Berlin gelegen. Zugegen war mein Sammelfreund G. Steinig, Berlin. Es war ein wundervoller sonniger Morgen, und überall herrschte reges Falterleben. Besonders Zygaenen in verschiedenen Arten sowie Lycaeniden waren reichlich vertreten, *Melitaeen* und *Argynnis*-Arten belebten Wälder und Wiesen, und ich erbeutete u. a. eine ganz extreme, taufrische *athalia-navarina*. Auch einige *Lythria purpuraria* L., eine im Gegensatz zu *purpurata* L. bisher hier wenig gefundene Art — die Stücke gehörten der zweiten Generation an — wurden gerne mitgenommen. Es war fast Mittag, und die Sonne meinte es heute wirklich zu gut. Wir kamen an einen trockenen, brachliegenden, außerordentlich heißen Platz, bestanden mit einigen Kiefern, der die Ueberraschung brachte. Von einigen Schafskabiosen ging in recht schnellem, schwirrendem Fluge eine *Procris* hoch und versuchte zu entkommen. Ein Sprung, ein Schlag, und was befand sich im Netz? Eine *chloros*! Ich erkannte sie sofort an dem auffallenden blauen Thorax — und wir staunten und besahen uns das „Viech“ immer noch einmal. Es war ein ganz frisches ♂. Im Nu waren Hitze und Durst vergessen, und ich suchte weiter. Aber trotz aller Anstrengungen blieb es heute das einzige Stück. Am nächsten Sonntag, dem 4. Juli, war ich bereits früh auf den Beinen, dieser Fund reizte mich natürlich außerordentlich, ich mußte die Sache weiter verfolgen. Der Tag war noch viel heißer als der 27. Juni. Wieder strahlende Sonne, und die Hitze steigerte sich bereits am frühen Vormittag auf ein fast unerträgliches Maß. Freund Steinig war wieder mit von der Partie, wir waren sehr gespannt. Ueber dem Boden des Fundplatzes flimmerte die Luft bereits stark, als wir eintrafen, und mir fiel die außerordentliche Wärme gerade an dieser Stelle

wieder auf, Selbst den Faltern schien es zu heiß zu sein, alles saß, es flog kaum etwas. Die Skabiosen waren nicht besetzt, und wir suchten getrennt weiter. Ich selbst bemühte mich eine Stunde, ja fast zwei Stunden vergeblich, von *chloros* war nichts zu sehen. Es gab einen gesegneten Durst, und ich stellte mich in den Schatten einer Kiefer, um etwas zu verschmaufen und um einen Schluck zur Stärkung zu nehmen. Gerade war ich im Begriff, wieder weiterzugehen, als ein kleines grünes Tier schnell an mir vorbeihuschte, genau wie beim erstenmal. Das mußte eine sein! Ein Schlag, und ich hatte das lange gesuchte — ein ♀ von *chloros*. Das genügte mir, und der von mir angestrebte Beweis der Bodenständigkeit der Art für Brandenburg war erbracht. Freund Steinig hatte Pech, er fand nichts. Damit gaben wir die Sache zunächst auf, um sie in diesem und weiteren Jahren hoffentlich fortsetzen zu können. Mein gewonnener Eindruck war der, daß die Art hier recht selten ist, und daß sie bei ihrem schnellen, unauffälligen Fluge, der allerdings mit der intensiven Sonnenstrahlung in Zusammenhang stehen wird, trotz ständigen Vorkommens durchaus übersehen werden kann.

Um dem geneigten Leser hiervon ein Bild zu geben, erfolgte die etwas ausführlichere Schilderung der Auffindung, die einem Zufall zuzuschreiben ist, wie dies so oft der Fall ist. Sonst wäre das Geheimnis wohl noch nicht gelüftet worden. Ueber die Futterpflanze in unserem Gebiete bin ich noch nicht recht im klaren, vermute sie aber in der echten Skabiose eher als in der Schafskabiose, die beide am Flugplatz vorhanden sind. Die Kugelblume (*Globularia*), die als Futterpflanze in der Literatur für andere Flugplätze der Art genannt ist, kommt in der Kurmark gar nicht vor.

*P. chloros* ist bisher bekannt aus Oesterreich, Ungarn, Italien, vom Balkan, vom südlichen Rußland und Kleinasien, sowie neuerdings von Norddeutschland, wobei Strausberg (Mark) bisher die westlichste Verbreitungsgrenze zu bilden scheint.

Infolge der Uniformität und der schwierigen Bestimmung, überdies durch die Empfindlichkeit der Falter, scheint die Gattung bisher auch wenig Freunde gefunden zu haben, und unser Wissen über sie ist deshalb noch recht unzulänglich. So wissen wir von der häufigsten Art — *Procris statices* L. — noch nicht einmal mit Sicherheit, wie weit sie nach Süden geht, und es wäre sehr wünschenswert, wenn die *Procris*-Arten überall viel mehr als bisher beachtet würden. Ich gebe der Hoffnung Ausdruck, daß diese Zeilen hierzu beitragen mögen, und bin überzeugt, daß uns gerade bei dieser Gattung noch manche Ueberraschung bevorstehen wird.

### **Meine Schwärmerzuchten 1937 (Lep.).**

Von Franz Bander mann, Halle a. d. Saale.

1. Im Jahre 1936 fand ich im Juli in der Umgebung von Halle eine Anzahl Raupen von *Celerio euphorbiae* L., welche sich fast restlos verpuppten. Als ich im Frühjahr nach den Puppen sah, war ich nicht wenig erstaunt, als ich zwischen den Puppen eine große Anzahl Tachinen-Tönnchen vorfand. Von den übrigen Puppen, welche als gesund anzusprechen waren, entwickelten sich nur 18 v. H. zum Falter.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: [52](#)

Autor(en)/Author(s): Helbig Rudolf

Artikel/Article: [Ein zweiter Fund von Procris chloros Hbn. in Norddeutschland. 25-27](#)